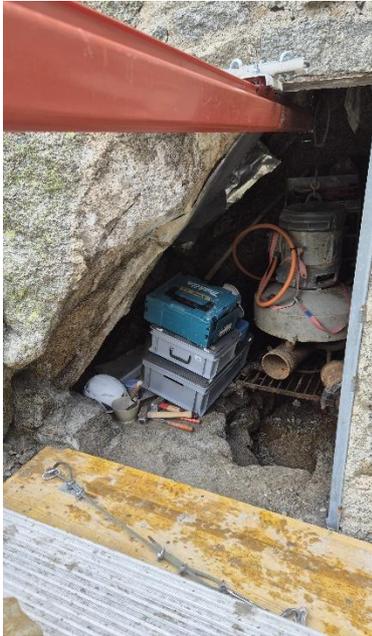


Arbeitseinsatz Nr. 3 vom 27. - 30. Juni 2025

Da das hütteneigene Kleinwasserkraftwerk dieses Jahr nicht in Betrieb ist, packten wir die günstige Gelegenheit, um die verschiedenen Komponenten einer Generalrevision zu unterziehen. Die Stromerzeugungsgruppe bestehend aus Wassereinlaufgehäuse, Düsenträger, Pelton turbine und Generator musste dazu von der Druckleitung getrennt und aus der Kaverne ausgebaut werden.



Bei der Arbeitsvorbereitung stellten wir fest, dass das Stahltor zur Kaverne zu klein ist, um die Stromerzeugungsgruppe komplett auszubauen. Wir gehen deshalb davon aus, dass diese seit 65 Jahren zum ersten Mal komplett ausgebaut wird. Mit Hilfe unserer Kletterspezialisten Urs Federer und Franz Meier sowie den Baufachleuten Werner Gitz und Karl Lächli organisierte Willi von Atzigen diesen spannenden Arbeitseinsatz. Für das leibliche Wohl der fünf Mannen war Gabriela von Atzigen besorgt, die den Küchendienst übernahm.

Zuerst ging es darum, das Stahltor auszubauen und die gemauerte Kavernenöffnung zu vergrößern. Anschliessend wurde eine Kranschiene mit Stahlseilen aufgehängt, mit der die komplette

Stromerzeugungsgruppe bequem ausgefahren werden konnte. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der stark korrodierte Rohrkrümmer zum Einlaufgehäuse und ein Stück der Druckleitung demontiert. Diese Teile sollen durch neue Rohrstücke ersetzt werden. Der Ersatz der untersten Partie der Druckleitung erlaubt es auch, die Stromleitung so zu verlegen, dass sie frei zugänglich ist und nicht mehr von der Druckleitung gequetscht wird.



Dank der guten Arbeitsvorbereitung war die Stromerzeugungsgruppe nach gut einem Tag Arbeit ausgebaut und bereit für den Transport ins Tal. Spezialisierte Firmen werden die nächsten Wochen den Generator und das Einlaufgehäuse mit Düsenträger fachgerecht revidieren.

Nach dem erfolgreichen ersten Teil des Arbeitseinsatzes, hatten die fünf Herren Zeit, sich um weitere Unterhaltsarbeiten zu kümmern. Urs und Franz prüften die in 2024 neu erstellten Verankerungen der Druckleitung und strafften, wo notwendig, die Zugseile. Die anderen kümmerten sich um den Oberwasserkanal. Dieser musste von Kiesablagerungen befreit und teilweise repariert werden.



Als nächstes wurde das Mauerwerk der Quelle 1 ausgebessert. Bei der Quelle 2 wurden Sondierungen gemacht und das Vorgehen für die Erstellung einer zweckmässigen Wasserfassung festgelegt. Diese Arbeit wird dann im nächsten Einsatz ausgeführt.



Nachdem die Stromerzeugungsgruppe sicher ins Tal geflogen wurde, machten sich die fünf Herren und Gabriela am Montag-Nachmittag müde aber glücklich über den sehr erfolgreichen Arbeitseinsatz auf die Heimreise.



Text: Alois Wyss / Willi von Atzigen

Bilder: Teilnehmende